



Eröffnung: Von Sonnabend 20.01 Uhr Sonntag 6.46 Uhr. Wiederaufgang Sonnabend 19 Uhr, Montagmorgen 17.24 Uhr.

für Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem G. I wurde ausgezeichnet: Unteroffizier Hans Sauer, Wolfmannstraße 34.

Mit dem G. II wurden ausgezeichnet: Soldat Artur Delle, Wöhrstraße 28; Unteroffizier in einer Inf.-Division Paul Ritter, Büchelstraße 6; Gefreiter Gerhard Schilder, Vor dem Hammer 3.

Ein handgeklopfter Teppich aus der „Burg“



Der Verkaufsausschuss zeigt die Meisterwerke des Deutschen Handwerks... Eine Schöpfung und eine fast stundenlange Arbeit...

Für die Erziehung der Jugend... Die Erziehung der Jugend ist eine der wichtigsten Aufgaben der Nation...

Bäume stürzen auf der Rabeninsel

Der Forst wird ausgeholzt - Auch auf den Pulverweiden wird gelichtet

Die von den Saaleerinnen umfälligen Rabeninsel bedeutet man oft als „Waldparadies“. Wenn dieser Ausdruck an einigen kleinen Sommerhäusern aufzuleben mag...



Wald im Forst

genauso auf ungenügend wissen wie etwa mit dem Düstermetell oder anderen Holzgeräten...

Erfassung der schöpferischen Intelligenz

Kriegsaufgaben der deutschen höheren Schulen

Wie der Krieg für die Volkshochschule das wichtigste Medium gebracht hat, so zeigt er auch besonders deutlich, wie die wichtigsten Aufgaben der im nationalsozialistischen Staat neu geordneten höheren Schulen liegen...

Advertisement for 'Eisern' (iron) with a picture of a man and text: 'Selbstverständlich wird eisern gespart. Vieles braucht man jetzt nicht. Wenn aber der Krieg vorbei ist, dann soll ein prima Motorrad her mit Beiwagen und allen Schikanen.'

Advertisement for 'Fünf einzigartige Vorteile' (Five unique advantages) for iron, listing benefits like 'Wer eisern spart, zahlt weniger Steuern' and 'Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag'.

AMTLICHES
Verordnung über die Verrechnung der Strafvollstreckung in der Fassung vom 26. 11. 1941 (RGBl. I S. 734) ist durch den Vermerk Walter Strohmacher in Halle, Schkopauer Weg 10...

AMTLICHES AMMENDORF
Jagdpatenverteilungsplan
Der Plan über die Verteilung der Jagdpatente für das Pachtjahr 1941/42 liegt vom 14. März bis 28. März 1942 im Rathaus - Zimmer 2 - zur Einsicht der Jagdpatenbesitzer...

der Erzieher selbst kämpfer sein! Als Vorstufe für die schicksalsbedingte Arbeits- und Kampfgemeinschaft unseres Volkes hat der nationalsozialistische Erzieher auch an der höheren Schule eine wirkliche Gemeinschaft zu gestalten...

Wahltag der Schulungen

Das Nachdem die Führerinnen-Ausbildungseinheiten des BDM und der Jungmädel über ein halbes Jahr intensiv alle Arbeitsgebiete der fünfjährigen Mädchenrinnen durchgearbeitet haben, fanden jetzt in allen Bannern Wahltag der Führerinnenamtsweitererinnen statt...

Gedächtnis für fahrlässige Tötung

Am 3. Mai 1941 fuhr der Kraftwagenfahrer Kurt S. aus Halle mit seinem Kraftwagen gegen 15 Uhr durch die Große Steinstraße in Wittenberg Markt. Als er nach Rechtslenken in einen Wagen der Linie 4 der Straßenbahn aufnahm, fuhr er über die Bahnen heraus und fuhr auf die linke Seite über den Rand des Bahnsplats...

Höchstpreise für Dölk und Gemüse

Für den Höchstpreis für Schinken (Regelungsschritte) Metzger und Fleischwarenhandlung (in Halle) für 1/4 Schwein, Schlachtkörper (in Metzgerhandlung) für 1/4 Schwein, Schlachtkörper...

AMTLICHES
Verordnung über die Verrechnung der Strafvollstreckung in der Fassung vom 26. 11. 1941 (RGBl. I S. 734) ist durch den Vermerk Walter Strohmacher in Halle, Schkopauer Weg 10...

AMTLICHES AMMENDORF
Jagdpatenverteilungsplan
Der Plan über die Verteilung der Jagdpatente für das Pachtjahr 1941/42 liegt vom 14. März bis 28. März 1942 im Rathaus - Zimmer 2 - zur Einsicht der Jagdpatenbesitzer...

Advertisement for 'Haben Sie Ihre Sparerklärung schon abgeben?' (Have you submitted your savings declaration yet?) with a list of churches and their services.



Mittelpunkt Mittelpunkt

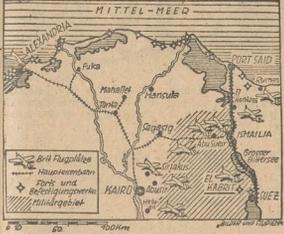
Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 118, Telephon 210, Telefax 210.
Erscheinungstag: 13. März 1942. Die "Mittelpunkt" ist das amtliche
Veröffentlichungsorgan für alle Nachrichten, die dem Reichswehrministerium
übermittelt werden. Die "Mittelpunkt" ist ein unentgeltliches
und unentgeltlich eingetragenes Organ. - Verlag
Schiffelbergstraße 10 Pf., Postfach 118, Halle (S.).
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 73

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 118, Telephon 210, Telefax 210.
Erscheinungstag: 13. März 1942. Die "Mittelpunkt" ist das amtliche
Veröffentlichungsorgan für alle Nachrichten, die dem Reichswehrministerium
übermittelt werden. Die "Mittelpunkt" ist ein unentgeltliches
und unentgeltlich eingetragenes Organ. - Verlag
Schiffelbergstraße 10 Pf., Postfach 118, Halle (S.).
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 73

Sonabend, den 14. März 1942

Die Karte des Tages



Ziele am Nildelta
Neben Zielen auf Malta und in der Marmarica hat die deutsche Luftwaffe in den letzten Tagen wiederholt auch Ziele im Gebiet des Nildeltas angegriffen. Der OKW-Bericht meldete kürzlich erfolgreiche Angriffe auf den Wüstenflugplatz El Kabrit im Süden des Großen Bittersees und auf britische Flugstützen und Luftwaffenstützen im Raum von Fuka-el-Daya. Der heutige Wehrmachtbericht verzeichnet erfolgreiche Angriffe gegen einen britischen Flugplatz an der ägyptischen Küste. Beachtenswert ist die wiederholt vorgenommene außerordentlich wirksamen Luftangriffe auf den Kanal von Suez. Während die Angriffe gegen Malta den sicheren Nachschub aus Italien nach Linsen schon seit Wochen in vollem Umfange ermöglichen, ohne daß die englische Flotte oder Luftwaffe sie ernsthaft zu stören vermöchten, sind die englischen Nachschublinien, darunter die Eisenbahnlinie Marsa Matruh-Kairo und die wichtigen Umschlagplätze am Suezkanal durch die deutsche Luftwaffe schwer getroffen worden. Unsere Karte gibt einen Überblick über die britischen Flugzeugstützpunkte und Befestigungsanlagen im Raum des Nildeltas. Sie gibt den Stand vor Ausbruch des jetzigen Krieges wieder; die Zahl der Anlagen dürfte inzwischen beträchtlich vermehrt worden sein.

Britische Polizei schießt auf indische Arbeiter

In heilloser Flucht verlassen die Engländer Burma (Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters)

14. Stockholm, 13. März. In der Nacht Montag ist es nach einer Sturmflut von aus Thailand an schweren Unruhen gekommen. Den Anlaß dazu bildeten Arbeiter-Entscheidungen in den indischen Provinzen Andhra Pradesh und Orissa, die die Engländer mit Polizeigewalt niederzuliegen versuchten. Obwohl die britischen Behörden dabei von der Schwärze Gebrauch machten, konnte bisher die Ruhe nicht wiederhergestellt werden.
Während sich also bereits Teile des indischen Volkes gegen die britische Herrschaft auflehen, verlassen die Engländer Madras, den barmherzigen Kreislauf. Größere Einheiten britischer Truppen westlich von Madras versuchen sich nach Indien einzuschiffen. Anwohner sind aber schon zwei britische Transporter überfallen worden. Die japanische Marineflotte ist den fliehenden Briten weiter auf den Fer-

Drei Jahre freie Slowakei

Unterrichtung mit dem slowakischen Gesandten in Berlin, Excellenz Cernak

W. H. Berlin, im März 1942.

Heute feiert die Slowakei den dritten Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Damals, am 14. März 1939, hat das slowakische Volk, wie Staatspräsident Dr. Tiso bei der Verlesung der Unabhängigkeitserklärung im Preßburger Landtag verkündete, "die Erfüllung eines jahrhundertalten Traumes erreicht". Kurz darauf wurde an den wichtigsten Außenposten, welchen der neue Staat zu vorgehen hatte, nach Berlin, Minister Cernak als Gesandter seines Landes berufen.

Frage: Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie, Herr Minister, mit der Entstehung und Gründung des slowakischen Staates?

Cernak: So gern ich mich der Kampftätigkeit erinnere, so wenig möchte ich rühmend erscheinen angesichts der viel größeren Opfer, welche Männer wie Hlinka und Tuka für unsere Sache gebracht haben. Ich möchte nur diese Ereignisse erwähnen, an denen ich beteiligt war, und in denen sich die Dramatik unseres damaligen Schicksals widerspiegelt. Als Minister in Prag betrachtete ich es als meine wichtigste Aufgabe, die Tschechen vor eine klare Entscheidung über unser Schicksal zu stellen. Aber in einem langen Gespräch mit dem damaligen Staatspräsidenten Dr. Benesch wich dieser jeder Entscheidung aus, so daß ich nach der angekündigten Vertreibung von 24 Stunden mein Amt zur Verfügung stellte und Prag verließ. Bereits auf dem Wege nach Sillein erreichte mich die Nachricht, daß das Kabinett Sirovy aufgelöst und Dr. Benesch zurückgetrieben sei. In Sillein, wo damals die Führer und Abgeordneten der Hlinka-Partei versammelt waren, hatte mein Rücktritt wie eine Kampfanfrage gewirkt, ich wurde mit Begeisterung empfangen, und unmittelbar darauf erfolgte die Proklamation der autonomen slowakischen Regierung. Als Schulmeister hatte ich einige Monate Zeit, unser Kulturprogramm radikal durchzuführen, dann wurde ich beim tschechischen Militärputsch vom 9. März zusammen mit den meisten Führern der Partei gefangen fortgeführt. Drei Tage später wurde ich freigelassen und kam gerade noch zurecht, um am 14. März in Preßburg die historische Stunde der slowakischen Freiheitsproklamation zu erleben.

Frage: Welche Aufgaben konnten von Ihnen in Ihrer dreijährigen Berliner Amtszeit gefordert bzw. gelöst werden?

Cernak: Die deutsch-slowakische Zusammenarbeit kann sich, wie ich mit Genugtuung feststellen darf, der verschiedensten Kanäle bedienen, doch war meine Mitwirkung dabei, wie ich glaube, nicht bedeutungslos. Ich erwähne aus dem Anfang meiner Tätigkeit die deutsch-slowakische Grenzregelung, die uns von den Polen geraubte Gebiete zuführte, und die in der Slowakei lebhaftige Genugtuung hervorrief. Als ein wichtiges Ereignis betrachte ich ferner die vor wenigen Monaten erfolgte Gründung der deutsch-slowakischen Gesellschaft, die sich vor allem kulturelle Ziele steckt hat, und deren Arbeit durch die Gründung zahlreicher Zweigstellen intensiviert werden soll. Deutsche Hochschulen sind zu den entsprechenden slowakischen Hochschulen in ein Schwesterverhältnis getreten, und die Zahl der in Deutschland studierenden slowakischen Studenten steht trotz der Kleinheit unseres Landes mit 250 Studenten an zweiter Stelle unter den Auslandsgruppen. Die Wirtschaftsbeziehungen sind durch die deutsch-slowakischen Regierungsausschüsse ständig ausgebaut worden, wobei besonders die Beschäftigung slowakischer Arbeiter im Reich eine kriegswichtige Rolle spielt. Nicht weniger als 100 000 slowakischer Arbeiter sind heute im Reich beschäftigt, das bedeutet, unter Berechnung der an der Front eingesetzten slowakischen Truppen, daß bei einer Einwohnerzahl von 2,7 Millionen die Slowakei fast die Hälfte ihrer wehrfähigen Männer unmittelbar für die gemeinsamen Kriegsanstrengungen zur Verfügung gestellt hat. Was hat mir versichert, daß die slowakischen Arbeiter als fleißige, sparsame und charaktervolle Menschen von dem deutschen Betriebsführern besonders geschätzt werden.

Frage: Die Gegner behaupten, daß die Slowakei nur eine scheinbare Unabhängigkeit genießt.

Cernak: Ich habe in meiner bisherigen Tätigkeit niemals den Eindruck gehabt, zu einem Staat zu gehören, der diplomatisch weniger gilt als irgend ein anderes mit



Oben wurde ein kleines Unfallschicksal...

General Banell in seiner Eigenschaft als Oberkommandierender in Indien gab am Freitag in Neu-Delhi Erklärungen ab, die eine sehr ernste Verurteilung der militärischen Gefahren für Indien erkennen lassen. Er legte, der Verlust Manamus sei in mancher Hinsicht viel schlimmer als der Verlust Sinaupur. Der Krieg sei viel näher an Indien herangekehrt und es drohe die Abschließung der Verbindungen für den Verbündeten in Indochina. Wie in Malaya seien auch in Burma Verstärkungen zu erwarten, in genügender Zahl einzuweichen, um so die indischen Streitkräfte zu unterstützen.

Strog-Stalino

Stalino und oftweits Charkow

Im Erfolg. Truppen einer Division waren einen achteinhalbigen Feind zurück und nahmen eine große Anzahl von Gefangenen und eine große Menge an Material. Der Gegner ließ hier Gefallene auf dem Kampffeld.

Stalino und oftweits Charkow verlaufenden der Feind am Donnerstag den Angriff, die sie harten in Stalino sehr verlustreichen Abwehr führten 250 Gefangene wurden und fünf feindliche Panzer, darunter zwei schwere, vernichtet.

Vor der Schlacht um Australien

Das Sprungbrett Neuguinea bald völlig in japanischer Hand (Drahtmeldung unseres Vertreters)

TT. Genf, 12. März. Obwohl sich die amtlichen australischen Stellen noch in Schwanken fällen, wird aus Canberra berichtet, daß eine japanische Invasion im Anmarsch auf den wichtigen strategischen Inseln vor Neuseeland ist und sich bereits in unmittelbarer Nähe befindet. Die dort legenden australischen Truppen konzentrierten sich in den Bergen, welche die Stadt umgeben und das Meer berühren.

In militärischen Kreisen betont man, daß Port Moresby ein Marschstützpunkt von größter Bedeutung für die Australier sei. Am Norden der Torres-Strasse gelegen, beherrscht Moresby den Schiffsverkehr der Westküste und damit den vitalen Verbindungsweg zwischen dem östlichen und westlichen Teil des australischen Kontinents. Andererseits ist Port Moresby nur 1500 Kilometer von Port Darwin entfernt.

Soilte Port Moresby den Japanern in die Hände fallen, so erklären australische Militärschreiber, so hätten diese geradezu ein ideales Sprungbrett für den Angriff auf das australische Festland.

Nach einer amtlichen Verlautbarung vermindert die japanische Marineflotte im Laufe mehrerer Angriffe auf Port Moresby auf Neuguinea bis zum 10. März insgesamt 16 feindliche Flugzeuge und fünf den dortigen militärischen Einrichtungen schweren Schaden an.

In der japanischen Hauptstadt rechnet man damit, daß Neuguinea, die zweitgrößte Insel der Welt, bald völlig von japanischen Truppen besetzt sein wird. Man weicht darauf hin, daß Neuguinea einen interessierenden Teil Australiens bildet, dessen erstes Verteidigungsbollwerk es sei.

Feierlicher Staatsakt am 15. März

Berlin, 13. März. In den Mittagsstunden des 15. März wird die Wehrmacht in besonders feierlicher Form der Feiern des jetzigen Jahres und des Weltkrieges gedenken. Der feierliche Staatsakt, bei dem ein Kranz des Führers niederkraftet wird, wird auf alle deutschen Sender übertragen.

1800 Luftflüge eines Gefchwaders

Berlin, 13. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, errang das von Major Trautloff geführte Jagdgeschwader am 11. März seinen 1800. Luftflug. Allen an der Spitze veranlassen die Jagdgruppen dieses berühmten Geschwaders 1490 Feindflugzeuge. In erörterten Luftkämpfen bewiesen die Jagdflieger ihre Zuverlässigkeit und ihre Überlegenheit im Luftkampf. Nach heftigen Kämpfen im Westen konnte das Geschwader Trautloffs schon bei den ersten Feindflügen im Osten neuen Ruhm gewinnen. An einem einzigen Tag, gelang es über dem Baltikum, 67 Bomberflugzeuge abzuschießen. Am 1. August meldete das Geschwader seinen 1000. Luftflug und einen Monat später den 1200. In unvermindertem Einsatz führten die Jagdflieger ihre Angriffe.

In den Reihen des Jagdgeschwaders erhielten einzelne Jagdflieger hohe Einzelerfolge, für die ihnen hohe Tapferkeitsauszeichnungen verliehen wurden. Die erfahrenen Kampferprobener Piloten rufen durch ihr Beispiel die Jüngeren mit und befehligen sie zu dem überragenden Erfolg von 1800 Luftflügen.

Fünf neue Artillerieträger

Berlin, 13. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Dr. Gotthard Neuhoff, Kommandeur einer Artillerie-Abteilung, Stabsartillerieführer Hermann Beselein, Kommandeur einer Artillerie-Abteilung der Waffen-SS, Sturmkommandeur Karl Schlemmer, Kommandeur einer Artillerie-Abteilung der Waffen-SS, Oberleitnant Heinrich Wehnen, Kommandeur in einem Schützen-Regiment und Feldwebel Walter Spöck, Ausführender in einer Panzer-Jäger-Abteilung.